

— 271 —

CXXXV. — CXXXVII.

Die Stadt erkaufft sich von der Herrschaft  
neue Freiheiten und Rechte.

(4. Juli 1327.)

In gottes namen amen. Wir graue Cuonrat herre ze Friburg, und ich graue Friderich sin sun, tuon kunt allen den, die disen brief sehent oder hörent lesen, das wir beidesament einhelleklich, willekliche vnd gerne, durch gemeinen nutz vnd fromen, vnserre herscheste ze Friburg, der stette ze Friburg, vnd des landes, ze vürkomende künftigen schaden, vnd ze vollebringende künftigen nutz vnd fromen, über ein sin komen, mit vnseren burgeren, vnd der gemeinde der stette ze Friburg, vnd si mit vns, also, das wir beide, in haben gelobet, vnd geloben in mit disem brieue, allü dü stücke, vnd allü dü sazzunge, vnd allü dü ding, dü hienach an disem brieue geschriben stant, stete ze habende, in allem rehte vnd gedinge, alse hienach an disem brieue, von stücke ze stücke, mit worten vnderscheiden geschriben stat. Wir die vorgeantanten graue Cuonrat herre ze Friburg, vnd ich graue Friderich sin sun, noch enkein vnser erben, noch vnser nahkomenden, süßen Friburg die burg, noch die stat, noch die herschaft ze Friburg, noch swaf zuo der herschaft ze Friburg höret, swaf das ist, oder swie es genemet, oder vngenemet, gelegen oder geschaffen ist, das schultheisfentuon, die münche, die zinse von den hofstetten ze Friburg, die zinse die von dem büttene rehte der kornleiben gant, den zol ze Friburg, den kilchunfaz ze Friburg, die Würi, vnd die miltbenne, mit allen rehten alse wir sü haben, die juden ze Friburg, vnd alle die manschaft vnd dieneft manne die wir haben, die vogetene über sant Peter mit lüten vnd mit guoten, vnd swaf zu der vogetene höret, Liehtenegge die burg, vnd alles das darzuo höret, niemer hin geben, vergeben, noch versezzen, noch ver-